

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 629

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Kanonistische Sammelhandschrift

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kanonisches Recht / Dekretalensammlung / Dekretalen / Liber extra

ÄUBERES

Entstehungsort: Bologna

Entstehungszeit: 1280-1298

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 1, 295, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 46,5-46,7 × 28,7-29,2 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} (inkl. Spiegel) + (V+1)¹¹ + 24 V²⁵¹ + IV²⁵⁹ + I²⁶¹ + 2 VI²⁸⁵ + V²⁹⁵ + (I-1)^{129*} (inkl. Spiegel)

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs., Vorsatz- und Nachsatzbl. ungez. (I-295). Reklamanten unten rechts auf der Versoseite des letzten Blatts der Lage, teilweise durch Beschnitt verloren gegangen.

Zustand: Schrift auf den ersten beiden Seiten verblasst, Miniaturen abgeklatscht.

Schriftraum: Legaltext: 4,5-25,7 × 9-14,5 cm; mit Klammerglosse: 14,7-42,1 × 20-25,5 cm

Spaltenanzahl: 4 Spalten

Zeilenanzahl: Legaltext: 34-46 Zeilen; Klammerglossen: 68-99 Zeilen (286r-295r: Legaltext: 9-10 Zeilen; Klammerglossen: 71-96 Zeilen)

Schriftart: Gotische Minuskel (Rotunda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Die Schrift ist eine der Ende des 13. Jhs. in Bologna standardisierten *Littera bononiensis*, weshalb auch eine Unterscheidung der Hände nur schwer möglich ist. Die Schrift ist entsprechend dem anspruchsvollen Buchschmuck kalligrafisch aufwändig gestaltet, zeigt nur wenige Korrekturen auf und weist bereits ins 14. Jahrhundert, weshalb zuweilen – nicht zuletzt auch aufgrund kunsthistorischer Kriterien – Jacopino da Reggio als Schreiber angenommen wird (GIBBS, *Development*, S. 201, 208).

Layout: Liniierung mit Silberstift. Der zweispaltige mittige Textblock mit dem eigentlichen Gesetzestext ist von der dazugehörigen Glosse umgeben. Zu Beginn eines Titulus Halbfigur in der Initiale, daneben zwischen den Kolumnen eine stehende Ganzfigur (nicht im Text 260v-261v). Die betreffende Stelle in der Glosse ist mit einer quadratischen Initiale ohne Figur mit Rankenausläufern geschmückt. Zu Beginn eines Capitulum wechseln sich rote und blaue, mit dichtem Fleuronné besetzte Lombarden ab, die in der Glosse weniger aufwändig ausgeführt sind. Miniaturen stehen bei den Dekretalen Gregors IX. vor den Buchanfängen. Überschriften sind die Dekretalen Gregors IX. (1v-259v) mit einem *L* auf der Versoseite und der dem jeweiligen Buch zugeordneten Ziffer auf der Rectoseite in der Kopfzeile, die *Constitutiones novellae Innozenz' IV.* (262r-273r) mit einem *L* auf der Versoseite und einem *NOVE* auf der Rectoseite, die Konstitutionen des Konzils von Lyon und die Dekretalen Gregors X. (274r-285r) mit einem *L* auf der Versoseite und einem *GREGO* auf der Rectoseite. Die *Arbores consanguinitatis et affinitatis* (260v-261v) sowie die Konstitutionen Nikolaus' III. (286r-295r) kommen ohne Seitentitel aus. Kleine Verweissbuchstaben stellen Zuordnung des Legaltexts zur Glosse her.

Buchschmuck: Neben den typischen Bologneser Rankenbordüren in den Randspalten und im Interkolumnium, enthält der Codex 39 Miniaturen. Die Illumination wie auch die Schreibearbeit werden mitunter Jacopino da Reggio zugeschrieben (GIBBS, *Development*, S. 201f.), was Burkhart relativiert (BURKHART, *Dekretalenhandschrift*, S. 34). Die Ausstattung legt die Verwandtschaft mit zahlreichen Handschriften nahe.

Nachträge und Benutzungsspuren: Korrekturen am Textrand, bei Dekretalen Gregors IX. später angebrachte abgekürzte Tituli auf der Rectoseite oben rechts.

Einband: Halblederband, rot-braun gefärbtes Leder auf Holzdeckeln, widersprüchliche Angaben dazu bei SCHUNKE, *Einbände* 2.2, S. 846. Spiegelblätter und Schließen wahrscheinlich bei der Restaurierung 1969 erneuert. Auf Rücken Papierschildchen mit der aktuellen Signatur.

Provenienz: Bologna; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Ältere römische Signatur auf 1r: 527. Auf Vorderspiegel Papierschildchen mit der aktuellen Signatur, auf Hinterspiegel Stempel mit Hinweis auf Restaurierung von 1969. Die Gestaltung der Handschrift wie auch die Schrift zeugen von Bologna als Entstehungsort, einem der spätmittelalterlichen Zentren der Rechtswissenschaft. Dafür spricht auch die bei juristischen Handschriften an der dortigen Hochschule gepflegte Herstellung im Peciesystem, worauf beispielsweise das *finit viij* auf 44v hinweist, womit das Ende der achten Pecie angezeigt wurde. Diesem Codex diene demnach wohl die gleiche Pecie als Vorlage wie Vat. Lat. 3980 (BATTELLI, *Osservazioni*, S. 118). Darüber hinaus stehen neben manchen Reklamanten Ziffern (181v, 231v, 241v, 251v), die wohl den verwendeten Pecien entsprechen. Alle im Codex versammelten Texte dürften in derselben Werkstatt entstanden sein, wobei die beiden letzten in der Kolumnenbreite von den vorherigen abweichen. Sie entstanden womöglich etwas später (GIBBS, *Development*, S. 201 A. 67). Die Handschrift könnte über den 1420 getätigten Bücherkauf Kurfürst Ludwigs III. aus Paris nach Heidelberg gelangt sein. Allerdings kommen dafür mehrere Dekretalenhandschriften in Frage, so auch Pal. lat. 631, 632, 633 oder 634 (HANSELMANN, *Bücherschenkung*, S. 125). Jeudy hat diesen Codex zwar aufgrund seiner Geschichte davon ausgeschlossen, jedoch führt sie dazu keinerlei Belege an (JEUDY, *Manuscripts achetés*, S. 38f.). Unabhängig davon muss ein zeitweiliger Besitzer in Paris reine Hypothese bleiben.

Literatur: Ausst.-Kat. Palatina, S. 52f. (mit weiterführender Literatur); Giulio BATTELLI, *Osservazioni sull'Exemplar*, in: *La production du livre universitaire au Moyen Âge. Exemplar et pecia, Actes du symposium tenu au Collegio S. Bonaventura de Grottaferrata en mai 1983*, hg. von Louis-Jacques BATAILLON/Bertrand-Georges GUYOT/Richard Hunter ROUSE, Paris 1988, S. 115-123; Gabriella BERNARDI, *Una scheda per le Decretali manoscritto Palatino latino 629 della Biblioteca Apostolica Vaticana*, in: *Arte a Bologna* 6, 2007, S. 119-128 (mit weiterführender Literatur); BERSCHIN, *Palatina*, S. 77 (mit weiterführender Literatur); Martin BERTRAM, *Dekorierte Handschriften der Dekretalen Gregors IX. (Liber Extra) aus der Sicht der Text- und Handschriftenforschung*, in: *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft* 35, 2008, S. 31-43, 45-65, hier S. 33, 37, 40, 53 A. 33; DERS., *Signaturenliste*; Peter BURKHART, *Die Dekretalenhandschrift Vat. Pal. Lat. 629 und die Bologneser Buchmalerei am Ende des XIII. Jahrhunderts*, in: *Miscellanea Bibliothecae Apostolicae Vaticanae* 5, 1997, S. 33-51 (mit weiterführender Literatur); CALMA 2, S. 350f.; Robert GIBBS, *The Development of the Illustration of Legal Manuscripts by Bolognese Illuminators between 1241 and 1298*, in: *Juristische Buchproduktion im Mittelalter*, hg. von Vincenzo COLLI (*Studien zur europäischen Rechtsgeschichte* 155),

Frankfurt am Main 2002, S. 173-218, hier S. 181, 201f., 208-211, 215; HANSELMANN, Bücherschenkung, S. 125; JEUDY, Manuscripts achetés, S. 38f.; Peter-Josef KEBLER, Untersuchungen über die Novellen-Gesetzgebung Papst Innozenz' IV., 1. Teil: Ein Beitrag zur Geschichte der Quellen des kanonischen Rechts, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung 31, 1942, S. 142-320; hier S. 278, 280; Stephan KUTTNER, Decretalisticas, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung 26, 1937, S. 436-470, hier S. 438 A. 7, 450, 456 A. 1; DERS., Medieval Councils, Decretals, and Collections of Canon Law. Selected Essays, Farnham ²1992, XI S. 73 A. 7, 82ff.; MURANO, Opere, S. 360, 366, 368; DIES., La tradizione delle opere di Iohannes de Deo ed il ms Roma, Biblioteca Casanatense 1094 (A.II.10), in: Mediaevalia. Textos e estudos 26, 2007, S. 7-80, hier S. 35-37; SCHADT, Darstellungen, S. 205f., 256, 259f., 267, 271-274; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 846; STEVENSON, S. 225f.; Susanne WITTEKIND, Ut hanc tantum compilatione universi utantur in iudiciis et in scholis. Überlegungen zu Gestaltung und Gebrauch illuminiertes Handschriften der Dekretalen Gregors IX., in: Lesevorgänge. Prozesse des Erkennens in mittelalterlichen Texten, Bildern, und Handschriften, hg. von Eckart Conrad LUTZ/Martina BACKES/Stefan MATTER (Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen 11), Zürich 2010, S. 89-128, hier S. 105f., 117, 120, 124, 127.

INHALT

1v-259v Gregor IX., Liber extra
 260v-261v Arbor consanguinitatis et affinitatis
 262r-273r Innozenz IV., Collectio novellarum III
 274r-285r Gregor X., Constitutiones novissimae
 286r-295r Nikolaus III., Konstitution ‚Cupientes‘

1v-259v Text 1

Verfasser: Legaltext: Raimund von Peñafort; Glosse: Bernhard von Parma

Titel: Liber extra

Angaben zum Inhalt: Auf Veranlassung Papst Gregor IX. verfasste Dekretalensammlung mit der Glossa ordinaria des Bernhard von Parma in der 4. Redaktionsstufe von 1263-66 (KUTTNER/SMALLEY, Glossa Ordinaria, S. 98 A. 4): **(1v)** Gregor IX., Promulgationsbulle ‚Rex pacificus‘, adressiert an die Universität von Bologna; **(2r-71v)** Liber I; **(72r-131v)** Liber II; **(132r-188v)** Liber III; **(189r-207v)** Liber IV; **(208r-259v)** Liber V.

Incipit: *Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis doctoribus scholaribus uniuersis Bononie commorantibus salutem et apostolicam benedictionem. Rex pacificus...*

Explicit: *Indignum est et a romane ecclesie consuetudine alienum. ut pro spiritualibus facere quis homagium compellatur. Secunda pars decretalium finitur.*

Edition / Textausgabe: Corpus Iuris Canonici 2, Sp. 1-928. Zur Glossa ordinaria des Bernhard von Parma existiert keine moderne Edition, sie ist aber bereits in zahlreichen Inkunabeln seit 1468/71 überliefert (GW 11450-11502) und auch in jüngeren frühneuzeitlichen Drucken (LAURIN, Introductio, S. 230f.).

260v-261v Text 2

Verfasser: Johannes de Deo

Titel: Arbor consanguinitatis et affinitatis

Angaben zum Inhalt: Glosse des Johannes de Deo zum Arbor consanguinitatis et affinitatis.

Rubrik (*incipit*): *Ad honorem summe trinitatis et indiuidue trinitatis patris et filij et spiritus sancti.*

Incipit: *Principio nostro sit presens uirgo Maria. cum circa computationem arboris diuersi diuersa sensissent.*

Explicit: *Teneas istas regulas et expone eas diligenter et non errabis. alia autem superflua sunt de quibus non est curandum quantum extenditur impedimentum consanguinitatis et affinitatis. cum sint connexa. extra de constitutione translato.*

Edition / Textausgabe: Es existiert keine moderne Edition, die Glosse ist aber bereits in einer Inkunabel überliefert, aufgelegt bei Franciscus dictus Plato de Benedictis 1489 in Bologna (GW M13481).

262r-273r Text 3

Verfasser: Legaltex: Innozenz IV.; Glosse: Bernhard von Compostela der Jüngere

Titel: *Collectio novellarum III*

Angaben zum Inhalt: Dekretalen Innozenz' IV. mit der Glossa ordinaria des Bernhard von Compostela.

Incipit: *Innocentius. iiii. in concilio Lugdunensi. Innocentius episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis uniuersitatis magistrorum et scholarium Bononie commorantibus. salutem et apostolicam benedictionem. cum nuper in concilio Lugdunensi...*

Explicit: *Per declarationem autem huiusmodi nolumus aliis defensionibus seu iuribus partium derogari.*

Edition / Textausgabe: Justus Henning BÖHMER, *Corpus Iuris Canonici*, Bd. 2, Appendix III, Sp. 351-368; MANSI 23, Sp. 651-674.

274r-285r Text 4

Verfasser: Legaltex: Gregor X.; Glosse: Garsias Hispanus

Titel: *Constitutiones novissimae*

Angaben zum Inhalt: Novellen Gregors X. mit der Glossa ordinaria des Garsias Hispanus.

Incipit: *Gregorius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis et uniuersitati magistrorum et scholarium Bononie. salutem et apostolicam benedictionem. Cum nuper in generali concilio. Lugdunensi...*

Explicit: *Qui autem in eadem sententia permanserint duorum mensium spatio extunc ab ea non possunt nisi per sedem apostolicam. absolutionis beneficium obtinere. datum. Lugduni. kalendis. nouenbris. pontificatus nostri anno tertio.*

Edition / Textausgabe: Mansi 24, Sp. 81-102.

286r-295r Text 5

Verfasser: Legaltex: Nikolaus III.; Glosse: Garsias Hispanus

Titel: *Konstitution ‚Cupientes‘*

Angaben zum Inhalt: Konstitution ‚Cupientes‘ mit der Glosse des Garsias Hispanus.

Incipit: *Nicholaus episcopus seruus seruorum dei ad perpetuam rei memoriam. Cupientes ecclesiarum uacationibus...*

Explicit: *Porro in singulis casibus supradictis in recuperandis uel reddendis in expensis eligentium electorum postulantium et etiam postulati illud seruari decernimus. quod iustum fuerit et equitas canonum iudicabit. Data Rome apud sanctum petrum ydus decembris pontificatus in nostri anno secundo.*

Edition / Textausgabe: *Corpus Iuris Canonici* 2, Sp. 954-956.

Stand: 25.01.2019

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html